



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 40. Sitzung des Ortschaftsrates Schönfeld-Weißig (OSR SW/040/2017)

am Montag, 16. Oktober 2017,

18:30 Uhr

**in der Verwaltungsstelle Schönfeld-Weißig, Ratssaal, 2. Etage, Raum 208/209,
Bautzner Landstraße 291, 01328 Dresden**

Öffentlicher Teil der Sitzung:

Beginn: 19:35 Uhr
Ende: 21:53 Uhr

Nicht öffentlicher Teil der Sitzung:

Beginn: 18:35 Uhr
Ende: 19:14 Uhr

Anwesend:

Mitglied Liste CDU

Hans-Jürgen Behr
Bernd Forker
Renate Franz
Mario Quast
Matthias Rath
Dr. Christian Schnoor
Holger Walzog

Mitglied Liste DIE LINKE

Norbert Kunzmann

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Manuela Schott
Reinhard Vettters

Mitglied Liste SPD

Joachim Kubista

Mitglied Liste FDP

Manfred Eckelt

Mitglied Liste Unabhängige Wählergemeinschaft Schönfelder Hochland

Werner Friebe
Olaf Zeisig

Verwaltungsmitarbeiter

Bernd Mizera
Protokollführerin
Jenny Böttger

Abwesend:

Vorsitzende/Ortsvorsteherin

Daniela Walter

Mitglied Liste CDU

Bernd Jannasch

Carsten Preussler

Manuela Schreiter

T A G E S O R D N U N G

Nicht öffentlich

- | | | |
|------------|--|-------------------------------------|
| 1 | Rechtliche Betreuung wegen Umsetzung der Eingliederungsvereinbarung und bei Organstreitigkeiten mit der Landeshauptstadt Dresden | V-SW0147/17
beschließend |
| 2 | Einwendungen zur Niederschrift der 39. Sitzung vom 11.09.2017 | |
| 3 | Stellungnahme des Ortschaftsrates zu Grundstücksangelegenheiten | |
| 4 | Sonstige Anfragen der Ortschaftsräte und Informationen | |
| 4.1 | Bildung von Ausschüssen | |

Öffentlich

- | | | |
|------------|--|-------------------------------------|
| 5 | Bericht der Ortsvorsteherin | |
| 5.1 | ORin Frau Schott beantragt Rederecht für anwesende Vereinsmitglieder zu TOP 13
Sitzungsverlauf | A-SW0064/17
beschließend |
| 5.2 | OR Kunzmann beantragt Rederecht zu TOP 11 für fachkundige Bürger bzw. Schul- oder Hortleiter
Sitzungsverlauf | A-SW0065/17
beschließend |
| 6 | Bürgerfragestunde | |
| 7 | Einwendungen zur Niederschrift der 39. Sitzung vom 11.09.2017 | |
| 8 | Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse der 39. Sitzung vom 11.09.2017 | |
| 9 | Weitere Behandlung der Eingliederungsvereinbarung und deren Umsetzung durch die Landeshauptstadt Dresden | V-SW0148/17
beschließend |
| 10 | Antrag des Ortschaftsrates Schönfeld-Weißig zur Befassung des Stadtrates mit der Durchsetzung der Baumaßnahme Aufweitung der Weißiger Landstraße zur Optimierung des Schülerverkehrs in Schönfeld-Weißig Anlage: bisherige Beschlüsse des OR | |

- | | | |
|-------------|---|-------------------------------------|
| 10.1 | ORin Frau Schott beantragt, den TOP 10 zu vertagen | A-SW0066/17
beschließend |
| | Sitzungsverlauf | |
| 11 | Fortschreibung der Schulnetzplanung, Planteile Grundschulen, Oberschulen, Gymnasien, berufsbildende Schulen, Schulen des zweiten Bildungsweges und Schulen in nicht kommunaler Trägerschaft (CD bereits am 11.09. ausgereicht) | V1792/17
beratend |
| 12 | Zweite Fortschreibung der Konzeption zur kurz- und mittelfristigen Entwicklung kommunaler Gewerbestandorte in der Landeshauptstadt Dresden | V1795/17
beratend |
| 13 | Beratung für einen Ersatzstandort des ehemals im Eigentum der Gemeinde Schönfeld-Weißig befindlichen Grundstücks Schulstraße 8, mit einem Neubau eines multifunktionalen Gebäudes für den Jugendclub, Dorfklub und die Bibliothek in Pappritz | V-SW0145/17
beschließend |
| 13.1 | Antrag OR Herr Walzog - Beendigung der Sitzung | A-SW0067/17
beschließend |
| | Sitzungsverlauf | |
| 13.2 | Antrag OR Schott, Vettters, Kubista und Kunzmann: Unterstützung des kulturellen Lebens im Ortsteil Pappritz durch Erhaltung der "Alten Schule" als Bürgerzentrum in Pappritz | A-SW0061/17
beratend |
| 14 | Errichtung einer Fußwegeanbindung auf der westlichen Seite der Forststraße bis zur Anbindung an die Heinrich-Lange-Straße | V-SW0146/17
beschließend |
| 14.1 | Antrag OR Schott, Vettters, Kunzmann, Kubista: Verlängerung des Gehweges auf der Forststraße Richtung Heide bis zur Einmündung der Heinrich-Lange-Straße in der Ortschaft Weißig | A-SW0063/17
beschließend |
| 15 | Verwendung von Verfügungs- und Investitionsmitteln der Ortschaft Schönfeld-Weißig zur Traditions- und Heimatpflege | |
| 15.1 | Verwendung von Verfügungsmitteln der Ortschaft Schönfeld-Weißig zur Traditions- und Heimatpflege | V-SW0143/17
beschließend |
| 15.2 | Verwendung von Investitionsmitteln der Ortschaft Schönfeld-Weißig zur Traditions- und Heimatpflege | V-SW0144/17
beschließend |
| 16 | Informationen | |

öffentlich

Einleitung

OR Behr begrüßt die anwesenden Gäste und erklärt vor Eröffnung der Sitzung Folgendes: Er stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgte und der Ortschaftsrat mit 14 Mitgliedern beschlussfähig ist. Er liest die Tagesordnung vor und gibt folgende Änderungen zur Tagesordnung bekannt:

TOP 9 wird vertagt auf die Sondersitzung am 25.10.2017.

TOP 13.1 wird vertagt.

TOP 14.1 wird vertagt.

ORin Schott

rügt das Verfahren. Der Antrag der OR Schott, Vettters, Kubista und Kunzmann zur Unterstützung des kulturellen Lebens im Ortsteil Pappritz, durch Erhaltung der "Alten Schule" als Bürgerzentrum in Pappritz, sei fristgerecht eingereicht worden und es gebe keinen Anlass dies zu vertagen. Sie mache darauf aufmerksam, wenn TOP 13 behandelt werde, gerate dieser in Gefahr nichtig zu sein, da der Antrag fristgerecht eingereicht wurde und den Anspruch habe, zuerst behandelt zu werden.

OR Behr

dankt für den Hinweis. Der TOP 13 umfasse den Antrag der OR. Die OVin möchte ihren eigenen Antrag als erstes behandelt wissen. Der Antrag könne danach in vollem Umfang dargestellt werden.

OR Kubista

erklärt, gleiches gelte für den Antrag unter TOP 14.1 der OR Schott, Vettters, Kunzmann, Kubista: Verlängerung des Gehweges auf der Forststraße Richtung Heide bis zur Einmündung der Heinrich-Lange-Straße in der Ortschaft Weißig. Herr Behr habe dies als TOP 14 aufgerufen und tue so, als sei es die Idee der OVin gewesen, was jedoch nicht der Fall sei. Die Sache sei erst zur Sprache gekommen, da die vier OR diesen Antrag gestellt hatten und dieser Antrag gehe vor und sei abzustimmen. Man begrüße, dass die Anbindung des Fußweges erfolgen soll, jedoch sollte sich Herr Behr nicht mit „fremden Federn schmücken“.

OR Behr

antwortet, er habe es nicht nötig, sich mit fremden Federn zu schmücken.

Das Thema Schulstraße 8 sei seit mindestens 5 Jahren bekannt und seitdem versuche man Lösungen zu finden. Man wolle komplexe Lösungen finden, da das Grundstück von der Stadt Dresden an die Gagfah und dann Vonovia verkauft wurde und nun nicht mehr zur Verfügung stehe. Viel eher, bis die OVin sich damit befassen konnte, konnte man nicht darüber sprechen. Die Unterstellung sei vermessen und dies betreffe auch den Antrag der Frau Schott.

ORin Schott

erklärt, dass sie damit nicht einverstanden sei und sie hiermit Rederecht für die anwesenden Vereine zu diesem Thema beantrage, zum TOP 13.1. Der Antrag sei weitergefasst als der TOP 13 und der TOP 13.1 werde zu TOP 13.

OR Behr

antwortet, er werde darüber abstimmen lassen. Wer die Anträge, die sich unter den Hauptpunkten befinden würden unterstützen möchte, solle sich melden.

OR Kubista

fragt, über welchen Antrag jetzt abgestimmt werde.

OR Behr

antwortet, über den TOP 13.1.

OR Vettters

antwortet, dieser stehe doch bereits auf der Tagesordnung.

OR Behr

argumentiert, wie in der geschlossenen Sitzung besprochen, wenn wegen Nichteinhaltung der Einladungsfrist bezüglich des TOP 1 zum Rechtsbeistand, dieser abgesetzt werden müsse, dann könne man auch weitere zusätzliche TOP nicht behandeln. Dies sei legitim. Herr Behr lässt abstimmen, wer den TOP 13.1 in die Tagesordnung mit aufnehmen möchte, wird um Handzeichen gebeten.

Abstimmung: *Ablehnung*
 Ja 4 / Nein 8 / Enthaltung 2 / Befangen 0

Nun soll über den TOP 14.1 abgestimmt werden.

OR Kubista

lenkt ein, es gebe zu TOP 14.1 einen ordnungsgemäßen Antrag der OR Schott, Vettters, Kunzmann, Kubista und sei daher nach Geschäftsordnung auch zu behandeln. Er fragt, wo das Problem sei, Herr Behr habe dazu mitgeteilt, dass bei diesem und weiteren Anträgen, nur einer der Antragsteller unterschrieben habe.

OR Behr

antwortet, er möchte jetzt nicht über den Inhalt diskutieren, sondern über die zusätzliche Aufnahme in die Tagesordnung. Es gebe eine neue Tagesordnung, bei der vier Punkte rausgefallen seien und dies würde auch die beiden Anträge betreffen.

OR Kubista

erklärt bestimmt, diesmal das Verwaltungsgericht anzurufen.

OR Vettters

weist darauf hin, dass der Antrag am 07.09. vor der letzten OR-Sitzung fristgerecht eingereicht wurde und es gebe keine Veranlassung, diesen von der Tagesordnung zu nehmen. Laut Geschäftsordnung des OR sei auf Antrag von 1/5 der Ortschaftsräte einen Verhandlungsgegenstand auf die Tagesordnung, spätestens auf die übernächste Sitzung des OR zu setzen.

OR Behr

ergänzt, bis zur nächsten oder übernächsten Sitzung sei dies möglich. Und wenn der Antrag zur vorhergehenden Sitzung nicht auf die Tagesordnung kommen konnte, könne er nicht aufgenommen werden. In der übernächsten Sitzung, dies wäre dann die Sondersitzung.

ORin Schott

erklärt, dies sei bereits jetzt.

OR Kubista

sagt, es sei bereits eine Sitzung seit dem Antrag vergangen.

OR Behr

antwortet, zu diesem Zeitpunkt hätte es nicht mehr in diese Tagesordnung aufgenommen werden können.

ORin Schott

sagt, seit August liege der Antrag bereits vor.

OR Behr

erklärt, er habe angeboten, dass der Antrag vorgestellt werden könne. Wenn man es extra behandeln wolle und es bleibe TOP 14.1, wo sei das Problem?

ORin Schott

fragt, warum Herr Behr den benannten Antrag nicht behandeln wolle.

OR Behr

antwortet, wenn er behandelt werde, dann unter TOP 14.1.

ORin Schott

fragt, ob dies als „beschließend“ erfolge.

OR Behr

sagt, er müsse konsequent sein. Man könne nicht das eine ablehnen und das andere im Nachhinein beantragen.

OR Dr. Schnoor

erklärt, im Antrag stehe nur „gezeichnet Kubista“ und nichts von den anderen OR. Er glaube nicht, dass Mandatsträger einander bevollmächtigen können.

OR Behr

entgegnet, ihm fehle die Unterschrift der anderen OR.

OR Kubista

meint, die anderen drei OR können gern befragt werden, ob der Antrag in ihrem Sinne sei.

OR Dr. Schnoor

antwortet, Herr Kubista habe mit den Förmlichkeiten angefangen, was auch für Juristen in Ordnung sei, jedoch müsse er dies auch gegen sich gelten lassen.

Herr Behr lässt über den Antrag von ORin Schott abstimmen.

Abstimmung: *Ablehnung*
Ja 4 / Nein 8 / Enthaltung 2 / Befangen 0

ORin Schott

erklärt, sie habe noch einen Antrag bezüglich eines Rederechts für die Anwesenden der Vereine gestellt, zu diesem Thema.

OR Behr

antwortet, dies sei kein Problem. Ein Vertreter könne sich dann zu diesem TOP äußern.

5.1 ORin Frau Schott beantragt Rederecht für anwesende Vereinsmitglieder zu TOP 13 **A-SW0064/17**
beschließend

Beschluss SW40/02/2017

ORin Frau Schott beantragt, dass anwesende Vertreter der Vereine zu TOP 13 Rederecht erhalten.

Abstimmung: *Zustimmung*
Ja 14 / Nein 0 / Enthaltung 0 / Befangen 0

5.2 OR Kunzmann beantragt Rederecht zu TOP 11 für fachkundige Bürger bzw. Schul- oder Hortleiter **A-SW0065/17**
beschließend

Beschluss SW40/03/2017

OR Kunzmann beantragt, Rederecht zu TOP 11 für fachkundige Bürger bzw. Schul- oder Hortleiter.

Abstimmung: *Zustimmung*
Ja 14 / Nein 0 / Enthaltung 0 / Befangen 0

5 Bericht der Ortsvorsteherin vorgetragen durch den Stellvertreter

OR Behr

verkündet, dass der Ortsteil Eschdorf vom 22.-24.09. die 700-Jahr-Feier mit großem Erfolg durchgeführt habe. Er ziehe den Hut, was dieser kleine Ortsteil geleistet habe. Er spricht Herrn Quast als Vereinsvorsitzendem und Herrn Marbach als Kirchenvorstand, welche die Schirmherren dieser Veranstaltung waren, seinen großen Dank aus. Das Fest sei weit über die Ortschaft hinaus gut angekommen und habe für viel Begeisterung gesorgt. Ein Ehrenamt stoße an gewisse Grenzen und was hier über einen Zeitraum von zwei Jahren Vorbereitungszeit geleistet wurde, sei enorm.

Heute habe er die Mitteilung bekommen, dass der Verkehr wieder die Borsbergstraße passieren könne und die Schulwegsicherung für die Kinder nun gewährleistet sei.

Zur letzten Sitzung gab es die Anfrage bezüglich der Bänke auf dem Hutberg. Der Verein zum Schutz des Hutberges hatte über Jahre hinweg Bänke aufgestellt, welche gesponsert wurden und diese auch gepflegt und gewartet. Da die Bänke nicht mehr zu reparieren gingen, mussten sie abgebaut und entsorgt werden. Jetzt müsse man sich über neue Bänke Gedanken machen, durch die Ortschaft oder Handwerksbetrieben als Sponsoren. Die Frage, warum Bänke zerstört und entsorgt bzw. erneuert werden mussten, müsse beantwortet werden.

Auch zur letzten Sitzung hatte OR Forker angefragt, ob im Ortsteil Borsberg ein Spielplatz errichtet werden könne. Die Verwaltung schlage dafür das Flurstück 35/1 (Brunnenweg ehem. Regenrückhaltebecken) vor. Man werde an der Sache dranbleiben, damit auch in Borsberg ein Spielplatz entstehen könne.

Herr Behr bestellt Grüße von der OVin, welche sich auf dem Weg der Besserung befinde.

Was die Streichung des TOP 9 anbelange, in dem es um die rechtliche Beratung im Zusammenhang mit der Umsetzung der Eingliederungsvereinbarung (EGV) und vieler verwaltungsinterner Dinge gehe, welche den Ortschaftsrat sehr belasten, wollte man den TOP 9 bereits heute behandeln. Am 26.10.2017 werde es mit der Landesdirektion Dresden dazu einen Termin geben, in dem Lösungswege gefunden werden sollen, wie es mit der EGV weitergehen soll. Man habe 19 Jahre hinter sich, was bisher geschafft worden sei, sei die knappe Hälfte im Investitionsbereich. Im gesellschaftspolitischen Teil innerhalb der Anlage der EGV seien viele Dinge, welche unterschiedlich ausgelegt würden. Man wolle durch einen Rechtsbeistand die Dinge klarstellen, da es am Ende des Vertrages eine Erklärung gebe (wenn man das aus dem Vertrag nicht lesen könne, was eigentlich vereinbart sei - so eine Art, salvatorische Klausel) sollte man eine Einigung herbeiführen, die den Willen beider Parteien zum damaligen Zeitpunkt festschreibe. Dies solle nun endlich durchgesetzt werden und brauche qualifizierten und sattelfesten Rechtsbeistand. Zur öffentlichen Sitzung am 25.10.2017 werde dies beschlossen.

OR Kubista

erkundigt sich, ob dies wirklich in öffentlicher Sitzung behandelt werde.

OR Behr

bestätigt dies. Es habe zwei Punkte gegeben, einen in öffentlicher Sitzung und einen in nicht öffentlicher Sitzung. Bestimmte Dinge würden nicht öffentlich beraten und der interessantere Teil werde öffentlich beraten.

OR Kubista

antwortet, was für die Bürger interessant sei, könne nicht allein Herr Behr entscheiden, sondern die Gemeindeordnung.

6 Bürgerfragestunde

Herr Gellrich nimmt Bezug auf ein Gespräch mit der OVin über Unstimmigkeiten an den Rändern des Bebauungsgebietes. Man habe vom Stadtplanungsamt (SPA) eine Absage bekommen für ein Gebiet was zur Bebauung vorgesehen sein sollte, laut Aussage der OVin. Was könne er noch tun?

OR Behr

gibt Herrn Gellrich Recht, die genannte Fläche sei laut Flächennutzungsplan (FNP) von 2003 als Mischgebiet ausgewiesen. Die Absage des SPA sei für ihn nicht nachvollziehbar, gegenwärtig gebe es eine Novellierung des FNP, welcher sich derzeit im Verwaltungsumlauf befinde. Man habe bisher noch keine Rückmeldung, was berücksichtigt wurde und was nicht. Dies werde auch ein Thema für das Gespräch bei der Landesdirektion sein, da die Ortschaft rechtzeitig bei Planungen in der Ortschaft einbezogen werden müsse. Bei der letzten Rücksprache mit dem SPA sei festgelegt worden, dass die Standorte, welche der Ortschaft am Herzen liegen, man sich verständigen wolle, unter welchen Bedingungen doch noch eine Baugenehmigung erteilt werden könne. Dazu müsse sich der OR noch einmal mit den Standorten befassen, der letzte Versuch sei deswegen gescheitert, da man keine Unterlagen hatte. Man könne keine Verträge etc. vorlegen, sondern müsse es sich vor Ort anschauen und mit dem FNP vergleichen und darauf reagieren und Unterlagen einfordern. Dies müsse nachgeholt werden. Er bittet um etwas Geduld.

Frau Adelheid Fiedler aus Pappritz erklärt, sie bewege die Entwicklung der Alten Schule, Schulstraße 8. Dort sei der Chor, der Verein Willkommen im Hochland untergebracht. Sie ist irritiert über die Absetzung dieses TOP und sei gleichzeitig erfreut, dass es Überlegungen der OS gebe, wie man für die Vereine einen Alternativraum schaffen könne. Durch die TO sei sie verwundert, dass dies nur für bestimmte Vereine vorgesehen sein soll, dies sollte doch für alle Vereine zur Verfügung stehen. Zur Alten Schule konkret möchte sie wissen, ob es im EGV ein Nutzungsrecht dieses Gebäudes gab und ob dieses jetzt im Rahmen des Verkaufs aufgegeben wurde und wie es dazu kommen konnte, dass die Ortschaft dies zugelassen habe und ob seitens des Käufers eine Entschädigung gezahlt werde.

OR Behr

antwortet, dass das Gebäude Schulstraße 8 eines von vielen Objekten im Hochland sei, welches ungerechtfertigt durch die Stadt Dresden verkauft wurde (Einvernehmen mit OR bei Verkauf notwendig). Er habe an den damaligen Finanzbürgermeister ein Schreiben gesandt, mit einer Auflistung der Objekte, welche als besonders wichtig erachtet werden. Das Gebäude sei verkauft worden an die Gagfah und dann die Vonovia. Den neuen Eigentümer kenne man nicht. Laut EGV müsse bei Verkauf ein Nutzungsrecht gesichert sein, da man es gar nicht verkaufen wollte. Da es gegen den Willen der OS verkauft wurde, habe man verhandelt, dass die Stadt für die Miete aufkommen müsse, damit die Räumlichkeiten den Vereinen zur Verfügung gestellt werden könne. Da man dort nicht weiterkomme, wollte man heute unter TOP 13 über ein multifunktionales Gebäude beraten - die Vereine, welche dabei genannt seien, seien nur beispielhaft. Es gebe bereits eine Aussage des SPA, dass es sich bei den vorgesehenen Flächen (zwischen Feuerwehr und Reiterhof in Pappritz) um Außenbereich handeln würde, was er nicht nachvollziehen könne. Ca. 300 qm seien für den Flächenbedarf angesetzt für die Bibliothek, den Jugendclub und den Dorfklub Pappritz, was nicht ausschließe, dass der Gemeinschaftsraum nicht auch von anderen Vereinen genutzt werden könne. Bisher gebe es vom SPA die Aussage, dass ein

Jugendclub möglich sei, jedoch nur, wenn er nicht zu groß sei. Man müsse sich stark machen, wenn das Gebäude Schulstraße 8 verkauft wurde, Möglichkeiten zu finden, dass ein Gebäude für eine Mehrzwecknutzung entstehen könne. Die Stadt könne das Geld aus dem Verkaufserlös als Anteil für den Neubau einsetzen. Zur nächsten Sitzung werde man das Thema erneut beraten mit dem Ziel, der Forderung einer Ersatzvornahme. Auch da werde ein Rechtsbeistand zu Rate gezogen, da hier eindeutig gegen die EGV verstoßen wurde.

Frau Fiedler fragt, die Alternative sei somit der Ersatzneubau für gemeinnützige Vereine und nicht nur für bestimmte Vereine.

OR Behr bejaht dies.

7 Einwendungen zur Niederschrift der 39. Sitzung vom 11.09.2017

Es gab keine Einwendungen.

8 Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse der 39. Sitzung vom 11.09.2017

Es wurden keine Beschlüsse gefasst.

9 Weitere Behandlung der Eingliederungsvereinbarung und deren Umsetzung durch die Landeshauptstadt Dresden V-SW0148/17 beschließend

Vertagung

10 Antrag des Ortschaftsrates Schönfeld-Weißig zur Befassung des Stadtrates mit der Durchsetzung der Baumaßnahme Aufweitung der Weißiger Landstraße zur Optimierung des Schülerverkehrs in Schönfeld-Weißig Anlage: bisherige Beschlüsse des OR

OR Behr

führt aus, seit 2009 sei man bemüht, die Aufweitung der Weißiger Landstraße in Gönnsdorf umzusetzen, damit die Busse die Schüler an die Grundschule/Oberschule nach Weißig fahren können. Bisher habe der OR für die Baumaßnahme 215.000 Euro aus eigenen Verfügungsmitteln zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2009 habe die Oberbürgermeisterin Frau Orosz und der damalige Baubürgermeister versprochen, diese Baumaßnahme bis 2010 umzusetzen. Die Oberbürgermeisterin hätte sogar 50.000 Euro dazu gegeben. Dann seien mehrere Beschlüsse des OR zur Aufweitung der Weißiger Landstraße gefasst worden (15.10.2012, 21.01.2013, 25.11.2013, 10.11.2014, 10.11.2014, 15.06.2015, 23.05.2016, 24.10.2016, 07.08.2017). Der OR werde nicht gehört, obwohl die Mittel da seien. Es sei unverantwortlich, dass man nichts tue, da größere Pkw/Lkw auf den Fußweg bei Gegenverkehr ausweichen müssen. Man müsse einen erneuten Beschluss fassen, welcher den Beschluss von 2009 bekräftige, die Mittel aufzurufen und die OVin zu beauftragen, die Durchsetzung des Beschlusses vom OB einzufordern.

OR Dr. Schnoor

habe es so verstanden, dass man doch den Antrag nach § 67 (5) Gemeindeordnung stelle, dass der Stadtrat sich mit dem Thema befasse. Vor ca. sechs Monaten hatte er dies bereits angeregt. Eine Antragsvorlage liege derzeit nicht vor und müsse jetzt formuliert werden.

OR Behr

ging davon aus, dies heute aus der Diskussion heraus zu formulieren. Von der Verwaltung müssten die Unterlagen zusammengestellt werden.

OR Dr. Schnoor

erklärt, dann müsse der Antrag an den OB gerichtet werden, da dies eine Pflicht des Stadtrates sei. Es müsse daraus hervorgehen, dass es um die Tagesordnung des Stadtrates gehe.

OR Behr

fügt an, auf die nächste, spätestens übernächste Tagesordnung des Stadtrates, entsprechend der Geschäftsordnung.

OR Kubista

ist gespannt, was der OB dann mache, wenn es so laufe wie in Weißig, dann sei es erst die über-übernächste Sitzung.

OR Dr. Schnoor

antwortet, wenn es ordnungsgemäß unterschrieben werde, gehe es vielleicht schneller.

ORin Schott

beantragt, den TOP zurückzustellen. Es seien formvollendete Anträge vorhin abgelehnt worden, zum TOP gebe es keine Beschlussvorlage und sie betrachte es als Information und Zeitverschwendung dies weiter zu diskutieren. In der nächsten Sitzung könne dies gern mit einer Beschlussvorlage behandelt werden.

OR Kubista

bemängelt, dass der Beschluss von 2009 fehle auf welchen Herr Behr Bezug genommen habe.

OR Behr

werde sich nicht darüber streiten, ob der Beschluss in dieser oder der nächsten Sitzung erfolge. Es werden alle Unterlagen zusammengetragen werden und man wolle nicht mit halber Kraft schießen.

OR Kubista

erklärt, eine ordnungsgemäße Vorbereitung sei unabdingbar, damit sich der Stadtrat damit befasse. Für die nächste Sitzung soll ein Beschlussentwurf vorbereitet werden, welcher Hand und Fuß habe.

Es folgen Diskussionen verschiedener OR, ob die Vorlage für die Sondersitzung am 25.10., welche am morgigen Tag vorbereitet und verschickt werden müsse, erstellt werden kann.

OR Dr. Schnoor

erklärt, eine genaue Formulierung, wie der TOP für den Stadtrat heiße, müsse gefunden werden. Er könne sich vorstellen, dass die Verwaltung dazu in der Lage sei. Der OR sage dem Ober-

bürgermeister, er müsse das Thema auf die Tagesordnung setzen. Der Sollzustand für die Fahrbahn (Meterangabe von/bis Verbreiterung der Fahrbahn).

OR Behr

entgegnet, es habe bereits eine Vorlage und eine Planung dazu gegeben. Diese müsse umgesetzt werden und müsse als Anlage angefügt werden. Diese Planung sei allen bekannt. Am 15.08.2010 sollte die Erweiterung bereits abgeschlossen sein.

OR Kubista

ist verwundert, warum die OR-Sitzung nicht ordnungsgemäß vorbereitet wurde. Dafür sei die OVin bzw. der amtierende OV zuständig. Bereits in der 1. Einladung, welche fristgemäß zugeht, sei dies nur allgemein gewesen, ohne einen Beschlussvorschlag, welcher Voraussetzung für eine Abstimmung sei. Wenn man nur etwas Allgemeines beschließe, könne der Oberbürgermeister denken, es sei unwichtig.

OR Behr

wird es für die nächste reguläre Sitzung vorbereiten.

ORin Schott

erinnert an ihren Antrag.

OR Behr

ist mit der Vertagung auf die nächste reguläre Sitzung einverstanden.

OR Dr. Schnoor

fügt an, gleich einen Beschlussvorschlag zu formulieren sowie eine genaue Bezugnahme auf einen bestimmten Plan.

OR Behr

bestätigt, dass der Plan als Anlage beigefügt werde sowie der Algorithmus mit den Maßnahmen, welche mit Geldern beschlossen wurden mit einem Saldo von 215 TEUR. Er bringt den Antrag von ORin Schott zur Abstimmung.

10.1 ORin Frau Schott beantragt, den TOP 10 zu vertagen

**A-SW0066/17
beschließend**

Beschluss SW40/05/2017

ORin Frau Schott beantragt, den TOP 10 auf die nächste reguläre Sitzung im November zu vertagen.

Abstimmung: Zustimmung

Ja 14 / Nein 0 / Enthaltung 0 / Befangen 0

11 Fortschreibung der Schulnetzplanung, Planteile Grundschulen, Oberschulen, Gymnasien, berufsbildende Schulen, Schulen des zweiten Bildungsweges und Schulen in nicht kommunaler Trägerschaft (CD bereits am 11.09. ausgereicht)

**V1792/17
beratend**

Herr Geyer stellt anhand einer Powerpoint-Präsentation die Schulnetzplanung vor (siehe Anlage der Niederschrift).

Zum Grundschulbezirk Weißig, in welchem zwei Grundschulen verortet seien, erklärt er, in den nächsten Jahren müsse man mit 6 Klassenzügen rechnen, habe jedoch nur 5 zur Verfügung. Die 6 Züge würden sich daraus ergeben, dass man mit 25 Schülern pro Klasse rechne, die Klassenobergrenze betrage 28 Schüler und man habe dadurch bis zu 140 Schulplätze in beiden Schulen zur Verfügung. In der überwiegenden Zahl der Fälle liege man darunter (außer 2020/2021 und 2023/2024). Das Schulverwaltungsamt geht davon aus, dass durch die volle Auslastung aller 28 Schülerplätze und ggf. einer 4-Zügigkeit in einzelnen Jahren an der GS Schönfeld die Bedarfe gedeckt seien. Bei den Oberschulen sei man mit den Zügen immer oberhalb des Bedarfes. Am Gymnasium Bühlau komme man mit den vorhandenen 6 Zügen ausreichend zurecht. Eine Kapazitätenerhöhung sei nicht geplant und aufgrund der örtlichen Gegebenheiten auch nicht möglich. Im November 2017 soll der Schulnetzplan im Stadtrat beschlossen werden.

OR Behr

dankt Herrn Geyer für die Vorstellung. Er nimmt Bezug auf die kürzlich stattgefundene Ausschuss-Sitzung in der Grundschule Weißig. Die Schule wurde brandschutztechnisch ertüchtigt, die Sanierung habe jedoch auch Nachteile gebracht. OR Behr bittet die Schulleiterin Frau Braune zu Wort.

Frau Braune erklärt, der Schulnetzplan sei als Referentenentwurf an die Öffentlichkeit gekommen und sie sowie die Hortleitung und der Elternrat hätten sich dazu positioniert. Zur vorhin angesprochenen 6-Zügigkeit sei zu sagen, dass die Grundschule Schönfeld als 3-zügige Schule ausgelegt sei und die Grundschule Weißig mit ihren 2 Zügen keine Erweiterungsmöglichkeiten habe. Eine 6-Zügigkeit über Klassenobergrenzen zu sichern, mache Probleme, wenn ein Mehrbedarf an Weißiger Kindern bestehe, welche dann nach Schönfeld in die Grundschule ausweichen müssten. Dies sei bereits geschehen und sei keine schöne Aufgabe für eine Schulleiterin. Zur Klassenobergrenze müsse man sagen, dass eine seien die Zahlen und das andere die Bedingungen. Man habe 8 Klassen an der GS Weißig, davon 4 Klassenräume mit einer Größe von 65 qm, 2 auf 56 qm und 2 weitere auf 52 und 51 qm. Bereits ihre Vorgänger hätten um Reduzierung der Schülerzahlen ersucht, da die Lernbedingungen sich dadurch verschlechtern würden. Lediglich in einem Raum dürfen 25 in allen anderen 28 Kinder unterrichtet werden. Sie weiß nicht, wie man 28 Kinder in solch kleinen Zimmern unterbringen könne und habe um einen Plan gebeten. Bisher hätten sich schwache und starke Jahrgänge abgewechselt, jedoch wenn die Prognosen zutreffen, wisse man nicht, wie man die Kinder unterbringen soll. Man sei grundsätzlich mit der Sanierung zufrieden, jedoch habe sich die Raumsituation verschlechtert, da man das Arztzimmer verloren habe und wie im Lehrplan gefordert, dass sich Kinder im Musikunterricht bewegen sollten, sei in diesen kleinen Räumen nicht möglich. Die Außenanlagen und die Nutzung der Sporthalle würden keinen Ausgleich dafür hergeben, dass die Kinder im Haus beengt leben. Die Hofpause müsse im Wechsel durchgeführt werden, da nicht alle 180 Kinder zugleich auf den Schulhof könnten. Es seien keine Räume da für Kopierer/Drucker. Man habe sich dazu positioniert, da der Schulnetzplan bis 2025/2026 festgeschrieben sei und keine Berücksichtigung

der Bedingungen daraus hervorgehen würden. Die Antwort, die man bisher dazu erhielt, war lediglich, dass nicht jeder Einzelne Antwort erhalte, sondern die Zuarbeiten würden sich im SNP wiederfinden, was Frau Braune nicht bestätigen könne. Die Schule sei auch nicht für das neue Schulgesetz (inklusive Unterricht) gewappnet, da man an Nebenräumen nur 12 qm zur Verfügung habe. Ihr konkretes Anliegen sei, eine Antwort auf ihre Fragen, welche sie ans Schulverwaltungsamt gerichtet habe, zu erhalten. Sie habe auch Herrn Schmidtgen mehrmals zu einem Rundgang durch die Schule eingeladen, was bisher nicht angenommen wurde. Sie vermisse die konstruktive Weise wie auf die Lehr- und Lernbedingungen der Kinder reagiert werde.

Herr Geyer antwortet, dass er dazu nichts sagen könne und nimmt an, dass Herr Schmidtgen bisher wohl keine Zeit dazu hatte.

Frau Braune entgegnet, zur Eröffnung der Oberschule sei er auch dagewesen und es liegen nur 20 Meter dazwischen.

Herr Geyer erklärt, Fakt sei, dass er am Standort Weißig keine neue Schule versprechen könne. Dass die derzeitigen Bedingungen nicht gut seien, sei bekannt. Aufgrund des Zuschnittes könne das Gelände nicht erweitert werden und da die Zahlen laut Prognosen auf lange Sicht wieder sinken würden. Mit den überschüssigen Zahlen, welche wenig über die 140 hinausgehen würden, könne ein Neubau wirtschaftlich nicht vertreten werden.

Frau Thomas, Vorsitzende des Elternrates versteht die Aussage des Herrn Geyer, jedoch würde die neue Schulbauleitlinie vorschreiben, dass Kinder Platz brauchen, sich zu entfalten und sei auf Dauer für Weißig ein echter Standortnachteil, da die Anforderungen der Eltern mit wachsen würden. Die Schulhofsituation sowie keine Möglichkeiten für Gruppenarbeiten, können auf Dauer nicht mehr akzeptiert werden. Mittelfristig müsse hier über ein neues Gebäude nachgedacht werden sowie über ein neues Außengelände bzw. Turnhalle. Auch die gespaltene Hortbetreuung sei ein Problem.

Auch Herr Engmann, Hortleiter der Hutbergschule, meldet sich zu Wort. Er bemängelt die Qualität des SNP und die derzeitige Situation verstoße gegen den Bildungs-, Erziehungs- und Lehrauftrag. Er möchte noch auf die Schulbauleitlinie verweisen, bei welcher die GS Weißig gerade einmal die Hälfte der räumlichen Anforderungen erfülle.

OR Behr

dankt für die Ausführungen. Er kommt auf die kürzliche Begehung der Schule zu sprechen. Dort wurde klar, dass mittelfristig ein Schulneubau am Standort Weißig notwendig sei, da der Standort für die Kinderzahl nicht ausgelegt ist. Ein Anbau muss ausgeschlossen werden. Er empfiehlt eine Fortschreibung der Schulnetzplanung in kürzeren Zeitabständen, vorzugsweise alle 1 ½ Jahre. Wenn man der Vorlage zustimme, dann nur mit diesen Forderungen.

Den Standort Grundschule Schönfeld 4-zügig zu betreiben, könne keine Lösung sein. Von der Schulleiterin liegt eine Stellungnahme vor, dass unter den jetzigen Bedingungen die Turnhalle nicht ausreiche. Außerdem müsse sich die Parksituation an den Schulen verbessern. Dazu liegen bereits Stellungnahmen des Stadtplanungsamtes vor. Das Schulverwaltungsamt, als Schulträger, der eine gewisse Verpflichtung habe, Parkflächen zu schaffen, solle sich hier mit beteiligen. In Schönfeld würde direkt ein Fußweg ins Schulgelände hineinführen, dass die Kinder gar nicht mehr auf die Straße müssten. In Weißig werde versucht, dass man entlang der Straße Parkplätze

einrichte, von den Eigentümern sei Bereitschaft da. Diese Punkte sollen als Beschlussfassung zur Vorlage angefügt werden.

OR Kubista

bittet um eine Zusammenfassung. Man könne aufnehmen, dass man fordere, dass ein Schulneubau in Weißig gebaut werde.

OR Behr

habe sich notiert, dass man mittelfristig (in 3 Jahren) einen Schulneubau fordere. Wenn man schreibe „sofort“, erhalte man eine Absage. Außerdem eine Fortschreibung der Schulnetzplanung in kürzeren Zeitabständen, vorzugsweise alle 1 ½ Jahre, wie bei der Kita-Planung, eine Doppelnutzung Hort/Schule sei problematisch. Dies hätte man vor der brandschutztechnischen Sanierung besprechen müssen, wie man dies besser lösen könnte. An der 3-Zügigkeit in der GS Schönfeld solle festgehalten werden sowie einer Sicherung der Sportstunden. Man erwarte Rückmeldungen zu den Forderungen und werde nach einem Jahr schauen, ob es Berücksichtigung gefunden habe.

OR Quast

erklärt, das Thema Schülertransport und wie die Kinder sicher in die Schule und wieder zurück kommen, sei auch wichtig.

OR Behr

antwortet, dies wolle man mit der Aufweitung der Weißiger Landstraße erreichen. Dies habe nichts mit der Schulnetzplanung zu tun.

OR Dr. Schnoor

regt an, statt mittelfristig, dringend und rasch einen Schulneubau zu fordern, weil die Bedingungen, welche im bestehenden Bau möglich sind, offensichtlich nicht ausreichen würden. Es stelle sich die Frage, ob man schon eine Idee über ein Grundstück habe, da man mehr Ortskenntnis besitze.

OR Behr

antwortet, da die Stadt alles verkauft habe, müsse man ein Grundstück aus Privathand einwerben. Bis zum Jahr 2020 soll alles fertig sein.

OR Kubista

hält es nicht für sinnvoll, ein Jahr zu benennen, sondern einen kurzfristigen Bau zu verlangen. Als Begründung soll man die Stellungnahmen von Frau Braune u. a. beifügen, damit man zeige, man unterstütze die Anliegen.

OR Behr fasst die Punkte noch einmal zusammen:

- kurzfristig werde ein Schulneubau am Standort Weißig gefordert bis 2020
- Fortschreibung der Schulnetzplanung habe in kurzen Zeitabständen, vorzugsweise alle 1 ½ Jahre, analog der Fortschreibung der Kindertagesstätten zu erfolgen
- Doppelnutzung Hort/Schule (Schreiben von Hortleitung)
- Der Standort Grundschule Schönfeld wird maximal mit einer 3-zügigen Belegung betrieben
- Thema Sportunterricht in Schönfeld - Nachbesserung nötig

- Unterstützung vom Schulverwaltungsamt bei der Errichtung der Parkplätze
Und die Stellungnahmen sollen beigefügt werden.

OR Kubista

wünscht eine konkrete Formulierung. Z. B bei der Formulierung zur Sicherung der 3-Zügigkeit könne dies falsch verstanden werden, nämlich dass es mindestens 3 Züge sein müssen.

OR Behr

antwortet, es seien natürlich maximal 3 Züge gemeint. Dies werde man so vorbereiten.

OR Dr. Schnoor

hätte vom Schulverwaltungsamt erwartet, dass es konkreter auf die Schreiben der Grundschulen eingegangen wäre.

OR Behr

erklärt, die Vorlage könne ab dem Punkt 5 nur vom Ortschaftsrat ergänzt werden.

OR Kubista

schlägt vor, zur Sondersitzung am 25.10.2017 eine Beschlussempfehlung auszuformulieren und danach darüber abstimmen. Er erklärt seine Bereitschaft, die Frist für die Vorlage nicht „so ernst zu sehen“.

OR Walzog

schlägt vor, die genaue Formulierung auch per E-Mail vor der Sitzung zu verteilen.

ORin Schott

ist verwundert, dass man solche Diskussionen heute Abend erleben müsse. Die Vorlage des Schulverwaltungsamtes sei schon länger bekannt. Sie rügt die schlechte Vorbereitung.

OR Behr

erklärt, man könne erst aus der Diskussion heraus den Beschluss formulieren. Die Beschlussvorlage von der Stadt sei da und bekannt. Er fragt, ob Frau Schott zwischenzeitlich etwas dazu eingefallen sei.

OR Kubista

möchte vermitteln. Am 25.10. sei die Vorlage allen bekannt und man könne darüber abstimmen. Was nicht gehe, sei, dass man zu Tagesordnungspunkten abstimmen soll, von denen man noch nichts gehört habe. Er werde es in diesem Fall nicht rügen.

OR Behr bittet um Abstimmung, ob alle OR mit dieser Verfahrensweise einverstanden seien.

Abstimmung: *Zustimmung*
 Ja 14 / Nein 0 / Enthaltung 0 / Befangen 0

12 Zweite Fortschreibung der Konzeption zur kurz- und mittelfristigen Entwicklung kommunaler Gewerbestandorte in der Landeshauptstadt Dresden

**V1795/17
beratend**

OR Kubista von 21:17 Uhr bis 21:20 Uhr abwesend.

Herr Stephan stellt anhand einer Powerpoint-Präsentation die Vorlage vor.

Zu den privaten Gewerbeflächen führt Herr Stephan aus, dass das ehemals kommunale Gewerbegebiet Eschdorf, welches im Zuge der Verkaufsverhandlungen damals an die Gagfah verkauft worden sei, man darauf keinen Zugriff mehr habe und somit nur mittelbaren Einfluss.

Man plane, eine Verbindung zum Helmholtz-Zentrum zu schaffen, um eine Ansiedlung weiterer Flächen zu unterstützen. Im Zuge von Rahmenplänen sollen bestimmte weitere Flächen perspektivisch entwickelt werden. Der Freistaat sei hier ein maßgeblicher Grundstückseigentümer, jedoch seien hier erhebliche umwelt- und naturschutzrechtliche Belange zu beachten und es gebe keinerlei kommunalen Grundbesitz. Die Straße bewege sich über verschiedene Eigentümer, so dass die Verhandlungen andauern könnten. Trotzdem sei es eine geeignete Fläche und im FNP vorbereitet und gekennzeichnet. Es gebe einen VuE-Plan von 1993 als Vorstufe, worauf man aufbauen wolle. Das Gewerbegebiet sei als Perspektivfläche angesetzt. In den nächsten Wochen sei man mit dem Eigentümer in Kontakt und werde über Eschdorf sprechen. Man sei interessiert, die Entwicklung zu forcieren und weiter voranzutreiben.

OR Behr

dankt für den Vortrag. Er schlägt vor, an der Straße „Am Sägewerk“, die gegenwärtig als landwirtschaftliche Anlage betriebene Fläche sowie die ehemalige Schweinemastanlage in Schönfeld, aufgrund von Veränderungen in der Landwirtschaft perspektivisch in den FNP aufzunehmen und für das Handwerk und Kleingewerbe als Gewerbefläche oder Mischgebiet auszuweisen. Das gleiche treffe für die Rinderanlage in Helfenberg zu. Bei der Novellierung des FNP soll dies noch einmal fokussiert werden.

Herr Stephan notiert es sich und werde es bei der Planung beachten.

ORin Franz verlässt 21:35 Uhr den Sitzungssaal.

OR Behr

erklärt, für die Beschlussempfehlung des OR würden die zwei vorhin genannten Punkte ergänzt werden. Dies werde man wie bei der Schulnetzplanung für die Sondersitzung am 25.10.2017, vorbereiten.

Herr Stephan erklärt, die Beschlussempfehlung sei damit noch ausreichend.

13 Beratung für einen Ersatzstandort des ehemals im Eigentum der Gemeinde Schönfeld-Weißig befindlichen Grundstücks Schulstraße 8, mit einem Neubau eines multifunktionalen Gebäudes für den Jugendclub, Dorfklub und die Bibliothek in Pappritz **V-SW0145/17 beschließend**

OR Behr

erklärt, man müsse mit dem Stadtplanungsamt (SPA) ins Gespräch kommen, um aufzuzeigen, wie wichtig die Sicherstellung des Standortes zwischen Feuerwehr und Reiterhof für ein multifunktionales Gebäude sei. Heute könne dazu noch kein Beschluss gefasst werden, nach einer E-Mail des SPA von vorgestern, stimme das Amt momentan nur dem Bau eines Jugendclubs unter bestimmten Bedingungen zu. Für das Objekt wollte man eine Kostenschätzung abgeben, mit einer Investitionssumme „x“, damit dies im Haushaltsplan berücksichtigt werden könne. Hierbei müsse man sich noch mit der Stadt Dresden verständigen, ob diese den Löwenanteil für das Objekt tragen werde, da das Objekt Schulstraße verkauft wurde. Im Grundbuch seien für alles, was verkauft wurde, 1,3 Mrd. eingetragen.

OR Dr. Schnoor

fragt, welche Vorstellungen beim Eigentümer, hinsichtlich des vorhandenen Gebäudes bestehen würden. Sei dies unbrauchbar für die Zwecke der Nutzung für die Vereine etc. oder habe man eine Vorstellung, was man damit mache, wenn dies so benutzt werde wie bisher. Evtl. bekomme man es günstiger und könne es etwas umbauen, anstatt jetzt eine Fläche für einen Neubau zu suchen.

OR Behr

antwortet, grundsätzlich sei das Problem zu lösen, den Jugendclub aus der Ortslage herauszulösen, aufgrund häufiger Anwohnerbeschwerden. Daher kam die Idee, wenn man den Jugendclub umsetzen müsse, dies gleich so zu tun, dass man das Gebäude, welches nicht mehr zur Verfügung stehe, gleich die Bibliothek, welche im Moment nicht barrierefrei sei, sowie den Verein „Dorfklub Pappritz“, mit hineinzunehmen. Eine multifunktionale Nutzung sei optimal. Wenn man dies nüchtern und mit einer normalen Ausstattung baue, könne ein wesentlicher Teil des Verkaufserlöses mit hineinfließen.

OR Dr. Schnoor

fragt, ob das heiße, dass man noch über die Finanzierung sprechen müsse.

OR Behr

bestätigt dies. Das vorgesehene Grundstück sei städtisch, der vorhandene Fußweg könne verlagert werden. Alles andere sei in Privateigentum und werde kompliziert.

ORin Franz ca. 21:40 Uhr zurück im Ratssaal.

OR Kubista

versteht es so, dass über diesen TOP heute nicht abgestimmt werden könne. Jedoch wurde TOP 13.1 von der Tagesordnung genommen, was weniger wäre und traurig sei. Den OR Schott, Veters, Kunzmann und ihm, sei es darum gegangen, dass das kulturelle Leben im OT Pappritz dadurch erhalten werde, dass die Alte Schule erhalten bleibe und die Vereine hinein können. Man helfe ihnen nicht, wenn man nichts habe. Es sei sinnvoll, zu überlegen, so lange es keinen Neubau gebe, die Alte Schule zu erhalten. Die Vereine würden sonst in der Luft hängen.

OR Behr

entgegnet, dass man über ein fremdes Gebäude keinen Beschluss fassen könne. Grundstücksgleiche Geschäfte könne man nicht beschließen, wenn man nicht Verfügungsberechtigt sei. Was man momentan erreicht habe, sei, dass die Vereine das Haus nutzen können und die Miete an den Grundstückseigentümer von der Stadt bezahlt werde. Dies gebe jedoch nicht die Möglichkeit, per Beschluss das Gebäude zu erhalten.

OR Kubista

sagt, ihm gehe es darum, dass man sich dafür einsetze.

ORin Schott

erklärt, dass es traurig sei, dass der Antrag nicht behandelt werde. Das Anliegen sei, dass der OR sich dafür einsetze. Die Alte Schule gehe verloren, da der neue Eigentümer vermutlich andere Vorstellungen habe. Die Idee für einen neuen Standort, für alle ortsansässigen Vereine, sei begrüßenswert. Evtl. sei das Schreiben von Frau Steinhof so aufzufassen, dass man in Verhandlung trete und berate, wie der Standort realisiert werden könne, dass die EGV verwirklicht werde. Dies sei ein handfestes Argument, welches für eine Verhandlung ermutigen sollte. Der OR solle sich positiv positionieren und nicht tatenlos zusehen.

OR Behr

antwortet, dies habe er auch so gesagt, man könne trotzdem keinen Beschluss fassen, dass man die Alte Schule zurückkaufe. Die Verhandlungen fänden jetzt statt, aber nur mit einem neuen Jugendclub werde man sich nicht zufrieden geben und in diese Richtung werde man verhandeln.

ORin Schott

wünscht ausdrücklich, dass alle ortsansässigen Vereine und die Bürgerschaft berücksichtigt werden.

OR Behr

entgegnet, eine Multifunktionsgebäude soll entstehen und niemand werde ausgegrenzt. Frau Steinhof musste erst einmal eine Größenordnung genannt bekommen und wenn er die drei Nutzer genannt habe, heiße dies nicht, dass die anderen außen vor seien. Je mehr Nutzer das Objekt habe, umso wirtschaftlicher sei es. Das Wichtigste sei, das Grundstück in den Innenbereich hinein zu bekommen.

OR Dr. Schnoor

schlägt vor zu beschließen, dass die OVin beauftragt werde, diese Verhandlungen mit Nachdruck weiterzuführen, dass durch einen Neubau gewährleistet werde, dass die nötigen Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden, wenn die Alte Schule nicht mehr zur Verfügung stehe.

OR Behr

erklärt, dies werde man für die nächste Sitzung so vorbereiten.

OR Dr. Schnoor

sagt, man könne sich nicht auf das alte Gebäude fixieren, sondern müsse die Chance nutzen, etwas Besseres zu bekommen, da es wegen des Jugendclubs nicht anders ginge.

OR Walzog

beantragt, die Sitzung zu beenden und die offenen TOP zu vertagen.

OR Veters

erklärt, dem Antrag nur dann zuzustimmen, wenn der Antrag „Gehwegverlängerung Forststraße“ tatsächlich auf die nächste Tagesordnung gesetzt werde.

OR Behr

versichert dies. Es sei nur der Form halber runter genommen wurden. Die Unterlagen für die Sondersitzung werden morgen an die OR verteilt. Er bringt den Antrag von OR Walzog zur Abstimmung.

13.1 Antrag OR Herr Walzog - Beendigung der Sitzung

**A-SW0067/17
beschließend**

Beschluss SW40/05/2017

OR Herr Walzog beantragt, die Sitzung aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit zu beenden.

Abstimmung: Zustimmung
Ja 14 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

13.2 Antrag OR Schott, Veters, Kubista und Kunzmann: Unterstützung des kulturellen Lebens im Ortsteil Pappritz durch Erhaltung der "Alten Schule" als Bürgerzentrum in Pappritz

**A-SW0061/17
beratend**

Vertagung

14 Errichtung einer Fußwegeanbindung auf der westlichen Seite der Forststraße bis zur Anbindung an die Heinrich-Lange-Straße

**V-SW0146/17
beschließend**

Vertagung

14.1 Antrag OR Schott, Veters, Kunzmann, Kubista: Verlängerung des Gehweges auf der Forststraße Richtung Heide bis zur Einmündung der Heinrich-Lange-Straße in der Ortschaft Weißig

**A-SW0063/17
beschließend**

Vertagung

15 Verwendung von Verfügungs- und Investitionsmitteln der Ortschaft Schönfeld-Weißig zur Traditions- und Heimatpflege

Vertagung

15.1 Verwendung von Verfügungsmitteln der Ortschaft Schönfeld-Weißig zur Traditions- und Heimatpflege

**V-SW0143/17
beschließend**

Vertagung

15.2 Verwendung von Investitionsmitteln der Ortschaft Schönfeld-Weißig zur Traditions- und Heimatpflege

**V-SW0144/17
beschließend**

Vertagung

16 Informationen

Vertagung

OR Herr Behr beendet die öffentliche Sitzung um 21:53 Uhr.

Hans-Jürgen Behr
amt. Ortsvorsteher

Jenny Böttger
Schriftführerin

Ortschaftsrätin
Ortschaftsrat

Ortschaftsrätin
Ortschaftsrat